

# Klinik Kurier

Geschichten und Gesichter  
rund um die Gesundheit



KLINIKUM FORCHHEIM -  
FRÄNKISCHE SCHWEIZ

## Pflegeschüler freuen sich

Rückkehr zum  
Präsenzunterricht Seite 3

Ernährungstipps für's  
Homeoffice Seite 7

Dr. Gabi Brütting  
im Praxisporträt  
Seite 13

UGeF schult  
Patienten Seite 14





## Liebe Leserinnen und Leser

**M**it dem Spatenstich Ende Mai wurde die Bauphase für die Erweiterung des Klinikum-Gebäudes in Forchheim eingeläutet (S. 8). Die Intensivstation wird vergrößert, ebenso die Notfallambulanz und Platz geschaffen für die Kardiologie aus Ebermannstadt. Durch die Erweiterung entstehen künftig kurze Wege und intelligente Arbeitsabläufe. So stehen der neuen Leitenden Oberärztin der Anästhesie und Intensivmedizin, Dr. Judith Neglein (S.4), künftig fünf Intermediate Care Betten zur Verfügung, für Menschen, die nicht mehr auf der Intensivstation behandelt werden müssen. Der Umbau geschieht während der normale Krankenhausbetrieb in gewohnt hoher Qualität weiterläuft!

Die Coronapandemie bestimmt auch weiterhin den Alltag des Klinikums: Stationsleiter Fabian Knauer berichtet in der Serie „Menschen hinter Masken“ über seine Erfahrungen (S. 6). Auch für die Auszubildende zur Gesundheitspflegerin, Theresa Ackermann, fand der Unterricht an der Berufsfachschule zum Teil via Internet statt, doch zum Glück gibt es inzwischen auch wieder Präsenzunterricht (S. 3/4). Und auf Seite 7 gibt Ernährungsberaterin Sabine Lamprecht Tipps, wie man die Ernährung bei der Arbeit im Homeoffice bewusst umstellen kann.

Wir freuen uns, dass Besuche - unter Auflagen - wieder möglich sind. Für Patienten und Angehörige ist das eine große Erleichterung und ein wichtiger Schritt in Richtung Normalität.

Sven Oelkers  
Geschäftsführer  
Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz

**S**o wie es aussieht, können wir uns alle – nachdem der Corona-Virus uns vorerst eine Verschnaufpause einräumt – wieder mit anderen Themen beschäftigen. Auch wenn unter anderem „Urlaub“, „Freunde treffen“ und „Biergarten“ verständlicherweise für die meisten die drängendsten Interessen sind, sollte trotzdem der Begriff „Gesundheit“ nicht an letzter Stelle stehen. Zwar momentan nicht mehr nur pandemiebezogen, sondern vielmehr im Hinblick auf die Erkrankungen, die das Leben sonst noch im Köcher hat. Auch wenn sie auf den ersten Blick nicht so bedrohlich erscheinen, beeinflussen sie das Leben vieler unserer Mitmenschen teilweise erheblich. Daher geben wir in dieser Ausgabe z.B. Einblick in die Praxis von Frau Dr. Brütting, die einen ihrer Schwerpunkte auf Erkrankungen der Venen und Lymphgefäße gelegt hat. Zudem informieren wir über die Patienten-Akademie der UGEF, die sich jetzt auch den Themen Diabetes und koronare Herzkrankheit angenommen hat. Bleiben Sie gesund.

Dr. Michael Lang  
UGEf-Aufsichtsrat

Impressum  
Herausgeber: **Klinikurier**  
Oswald-Media, Schlafhausen 90,  
91369 Wiesenthau;  
www.oswald-media.de  
Titelfoto: Franka Struve  
Vi.S.d.P.: Andreas Oswald

Layout: Dustin Hemmerlein  
Redaktion: Andreas Oswald, Franka Struve  
**UGEf Patientenmagazin** (ab S. 13)  
Herausgeber: Unternehmung Gesundheit Franken  
GmbH & CO. KG, Krankenhausstr. 8, 91301  
Forchheim

Vi.S.d.P.: UGEf  
Layout: Dustin Hemmerlein  
Redaktion: Oswald-Media  
Texte: Franka Struve  
Druck: Druckerei Streit, Forchheim

# Freude an Pflegeausbildung trotz Corona

**Pandemie** Auch an der Berufsfachschule für Pflege am Klinikum herrschte zeitweise Distanzunterricht. Doch inzwischen findet auch wieder Präsenzunterricht statt.

Die neue, dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann besteht aus theoretischen und praktischen Unterrichtsblöcken - mit Stationen im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz - auch am Standort Ebermannstadt - in stationären sowie ambulanten Pflegeeinrichtungen als auch in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Klinikum Bamberg. Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die Berufsausbildung?

Andreas Schneider, der Schulleiter der Berufsfachschule für Pflege und Vorstand des Ausbildungsverbund Pflege des Landkreises Forchheim, erläutert: „Auch wir haben selbstverständlich den theoretischen Unterricht im Rahmen der Pandemie umgestellt auf Distanzunterricht.

Wir kommunizieren via E-Mail, Telefonkonferenzen, persönlichen Sprechstunden und wir verwenden die interaktive Wissensplattform CNE („Certified Nursing Education“). Dort können Lerneinheiten bearbeitet werden und die Azubis können auch zuhause ihre Zertifikate erwerben. Sie absolvieren Tests zu bestimmten Themen, die wir entsprechend vorgeben und dann auch nachbesprechen. Mit diesem



In der Berufsfachschule für Pflege am Klinikum wird viel Wert auf die praktische Ausbildung gelegt.  
Foto: Franka Struve

„Lern-Mix“ fahren wir bis jetzt recht gut“, erklärt Schneider.

Er räumt aber ein, dass es im Distanzunterricht für alle Beteiligten trotzdem oft schwierig sei, die nötige Qualität zu errei-

chen. „Zum Glück findet inzwischen auch wieder Präsenzunterricht entsprechend der Vorgaben und, darüber hinaus, unter verschärften Hygienestandards bei uns statt“, betont der Schulleiter.



## Perfekt versorgt.

# KlinikPRIVAT

Private Krankenzusatzversicherung  
für Sie & Ihre Lieben.

Jetzt beraten lassen!

sparkasse-forchheim.de

 Sparkasse  
Forchheim

### Pflegeschülerin berichtet

Theresa Ackermann (Titelbild) ist im dritten Ausbildungsjahr zur Gesundheits- und Krankenpflegerin: „Also ich finde, dass sich gar nicht so viel geändert hat“, berichtet die 19-Jährige. Natürlich gebe es die Maskenpflicht, aber es werde auf Station immer noch so viel erlernt wie sonst auch. „Klar, wenn man die Intensivstation anschaut, besteht natürlich eine Ausnahmesituation mit den Corona- oder Covid-19 Patienten“, räumt Theresa ein. Aber auf der normalen Station habe sich der Alltag eigentlich nicht viel geändert. „Wir bekommen im Klinikum und in der Berufsfachschule zweimal wöchentlich einen Antigenschnelltest“, betont Theresa Ackermann.

### Richtige Berufswahl getroffen

Auf die Frage, ob sie ihre Berufswahl noch einmal überdenken möchte, antwortet die Heiligenstädterin: „Nein. Ich habe den Beruf von meinem Vater vermittelt bekommen, der Rettungssanitäter ist. Ich finde es faszinierend, dass man die verschiedenen Erkrankungen erkennt, verschiedene Wunden sieht, etwas über die Behandlungsmöglichkeiten erfährt“. Auf der Intensivstation habe sie mitbekommen, dass man den Patienten, die intubiert sind oder die ein Tracheostoma nach einem Luftröhrenschnitt haben, schon mit Kleinigkeiten eine Freude bereiten könne. „Sie bedanken sich tausendmal“, sagt Theresa. Klar gibt es Stress, vor allem auf der Intensivstation mit den Corona Patienten, „aber wenn ich die Fortschritte der Patienten sehe, mache ich das sehr, sehr gerne und freue mich auch drauf.“

### Vielfältige Einsatzbereiche

Im Vergleich der ambulanten Pflege zu den stationären Bereichen im Krankenhaus lerne man im ambulanten Einsatz das Umfeld kennen, wie die Patienten leben, sagt die angehende Gesundheits- und Krankenpflegerin. Bei den Hausbesuchen erfahre man viel mehr vom sozialen Umfeld der Klienten und von deren Lebenswegen. Auf den Stationen sehe man die Patienten nur im Krankenhaus, manchen gehe es nicht gut, einige hätten Heimweh. Theresa Ackermann ist stolz auf das Erreichte und geht zuversichtlich in die Prü-

fungen: „Mich persönlich interessiert die Chirurgie und die Gynäkologie, weil ich es interessant finde Operationen vor- und nachzubereiten, aber auch das Wundmanagement, die verschiedenen Verbände und Phasen der Wundheilung. Ich sehe mich später im stationären Bereich oder in der Intensiv-OP-Weiterbildung.“

Die Berufsfachschule für Pflege in Forchheim findet die 19-Jährige „klasse“ und ist froh, sich dafür entschieden zu haben, „weil es hier ein familiäres Umfeld gibt“. Man wisse, zu wem man bei Fragen gehen müsse und kenne die Ansprechpartner. „In einem Kurs sind rund 20 Personen“, berichtet Theresa Ackermann. „Es ist also nicht riesig. Innerhalb der Klasse hat man einen anderen Bezug zu Mitschülern und auch zu den anderen zwei Kursen.“

### Ausbildungsplätze

Die Berufsfachschule für Pflege verfügt über 60 Ausbildungsplätze. Anmeldung ganz einfach unter [schule@klinikumforchheim.de](mailto:schule@klinikumforchheim.de). Die Ausbildung besteht einerseits aus dem Unterricht mit Themen zu Pflegewissenschaft und -praxis sowie z.B. aus den Bereichen Medizin, Soziologie und Psychologie - andererseits aus den praktischen Einsätzen, überwiegend im Klinikum Forchheim und Ebermannstadt. Mehr Informationen unter [klinikumforchheim.de/unser-klinikum/berufsfachschule-2](http://klinikumforchheim.de/unser-klinikum/berufsfachschule-2)

*Von Franka Struve und Andreas Schneider*

## Klinikum virtuell entdecken

Bereits seit 2019 stellt die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim mit virtuellen Rundgängen die Städte und Landkreise Bamberg und Forchheim als attraktive und moderne Arbeits- und Lebensregion dar. Dabei stehen die Arbeitgeber der Region im Fokus und damit die Möglichkeit sich potentiellen Fachkräften zu präsentieren.

So zeigt sich auch das Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz in einem virtuellen Rundgang unter [vr.wir-bafo.de/unternehmen/klinikum-forchheim](http://vr.wir-bafo.de/unternehmen/klinikum-forchheim). Andreas Schneider, Leiter der Berufsfachschule für Pflege, äußert sich begeistert über die fertige VR-Tour und hofft, Auszubildende für das Klinikum gewinnen zu können:

## Namen und Nachrichten

### Oberärztin Dr. Judith Neglein

hat am 1. April die Position der Leitenden

Oberärztin der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

sowie zusätzlich die Leitung der interdisziplinären Intensivstation übernommen.

Sie freut sich auf die Modernisierung und Erweiterung der Intensivstation, sieht aber auch eine große Herausforderung darin, zusammen mit allen Mitarbeitern während der Umbauphase den Betrieb störungsfrei aufrechtzuerhalten.

Neben allen Aufgaben, die eine fachübergreifende Intensivstation mit sich bringt, sind Dr. Judith Neglein auch ethische Aspekte unter dem Aspekt einer „menschlichen Medizin“ besonders wichtig. Dazu gehört z.B., dass gemeinsam mit dem Patienten und seinen Angehörigen das Therapieziel und eventuell gegebenenfalls auch eine Therapiebegrenzung am Lebensende besprochen werden.



„Mithilfe der VR-Tour geben unsere derzeitigen Auszubildenden Einblicke in die Intensivstation, Patientenzimmer und Station. Über die Verlinkung auf unserer Homepage [klinikumforchheim.de/unser-klinikum/berufsfachschule-2](http://klinikumforchheim.de/unser-klinikum/berufsfachschule-2) erreichen wir viele.“ Mit der VR-Tour informiert das Klinikum auch auf der virtuellen Ausbildungsmesse für den Landkreis Forchheim [berufsinfomesse-forchheim.de](http://berufsinfomesse-forchheim.de) über Berufe, die am Klinikum ausgebildet werden. Neben der Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann bildet das Klinikum auch in folgenden Berufen aus: Medizinische/r Fachangestellte/r, Kaufleute für Büromanagement und Fachinformatiker/in für Systemintegration.

# Die letzte Gewissheit

**Obduktion** Verstorbene können mit Einwilligung der Angehörigen am Klinikum pathologisch untersucht werden

Im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz kann jetzt, mit Einverständnis der Angehörigen, eine pathologische Untersuchung des Leichnams, eine sogenannte Obduktion, durchgeführt werden. Das Klinikum arbeitet dabei mit dem Pathologischen Institut des Universitätsklinikums Erlangen zusammen, das in solchen Fällen einen Pathologen nach Forchheim schickt.

## Erkenntnis für die Lebenden

Pathologin Fabienne Lange erläutert: „Auch im Klinikum sterben Menschen. Eine Obduktion kann den Angehörigen sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal helfen, die vermutete Todesursache, die ohne eine Obduktion oft mit einer gewissen Unsicherheit behaftet ist, zu verstehen. Eventuell können sogar Schlüsse für die Lebenden daraus gezogen werden. Die Verwandten erhalten so in den allermeisten Fällen eine definitive Gewissheit, woran ihr Angehöriger gestorben ist.“ Lag ein bösartiger Tumor oder eine Stoffwechselerkrankung vor? Haben Herz oder Nieren versagt? Gibt es Anzeichen für ein Erbleiden oder eine seltene Erkrankung, die noch nicht erforscht wurde? Auch berufsbedingte Erkrankungen werden mittels einer Autopsie entdeckt und können Entschädigungsleistungen für die Angehörigen ermöglichen.

## Wie wird obduziert?

Wenn der Verstorbene oder ein Hinterblie-



Präparator Michael Thieme (l.) und Pathologin Fabienne Lange (r.) ordnen am Seziertisch die Instrumente.

Foto: Franka Struve

bener einer Obduktion zustimmen, wird diese von speziell ausgebildeten Ärzten (Pathologen) vorgenommen. Die Organe werden dabei gründlich untersucht, aufgearbeitet und von prominenten Veränderungen werden kleine Gewebeproben zur feingeweblichen Untersuchung entnommen.

Der Leichnam wird durch wenige gezielte Schnitte eröffnet, so dass er nach der Obduktion ohne Auffälligkeiten aufgebahrt werden kann. Durch die Obduktion verschiebt sich der Beerdigungstermin nicht. Die Obduktion dient ausschließlich der zweifelsfreien Feststellung der Todesursache. Eine weitere Aufarbeitung des Gewebes, wie beispielsweise im Rahmen von Forschungsuntersuchungen bei Tumorer-

krankungen oder seltenen Krankheitsbildern, werden nur nach Rücksprache und Einverständnis der Angehörigen durchgeführt. Den Angehörigen entstehen keine Kosten. Diese werden vom Klinikum bzw. der Krankenkasse übernommen.

## Pathologischer Bericht

Später wird noch ein schriftlicher Abschlussbericht durch die Pathologen erstellt, der ebenfalls die Ergebnisse der feingeweblichen Untersuchungen erhält. Dieser Bericht wird an die behandelnden Ärzte geschickt und der Krankengeschichte beigelegt. Der Hausarzt des Verstorbenen erhält den Bericht auf Wunsch und kann so die Angehörigen informieren.

Franka Struve

MEINE REGIONALBANK  
VR Bank Bamberg-Forchheim eG

ERSTE WAHL  
IN ALLEN  
FINANZFRAGEN

Volksbank Forchheim

Christoph Rüger  
Filialleiter Forchheim, Weilersbach und Reuth

Maßgeschneidert. Unkompliziert. Kompetent.  
Unsere Finanzberatung, abgestimmt auf Ihre  
persönlichen Wünsche und Bedürfnisse.

[www.vrbank-bamberg-forchheim.de](http://www.vrbank-bamberg-forchheim.de)

**Volksbank  
Forchheim**  
VR Bank Bamberg-Forchheim eG

# Spürbare Mehrbelastung durch Corona

**Krisenmanagement** Fabian Knauer berichtet, wie er als Pflegerischer Leiter der Station Allgemeinchirurgie den Beginn der Pandemie erlebt hat.

Die Anfänge der Coronapandemie hat der Pflegerische Leiter der Station Allgemeinchirurgie, Fabian Knauer, als verwirrend in Erinnerung: „Im März 2020 wurde die Station in eine Coronastation umgewandelt, die erste in Forchheim! Innerhalb von einer halben Stunde wurden die regulären Patienten verlegt, denn der erste Corona-Patient saß schon in der Notfallambulanz“.

Fabian Knauer beschreibt die Situation so: „Auf beiden Seiten überwog ein Gefühl der Angst - der Mann mit der Covid-19 Infektion, der unter Atembeschwerden litt, wusste nicht, was auf ihn zukam und die Mitarbeiter auf Station hatten Berührungsängste, weil sie sich nicht anstecken wollten“.

Im März 2020 sei Schutzkleidung noch Mangelware gewesen und es sei nur wenig über das Coronavirus bekannt gewesen, berichtet der Pflegerische Leiter. „Der Umgang mit Schutzkleidung, die Desinfektion der Zimmer, die Zimmeraufbereitung, das Trennen in abgesperrte Bereiche mit potenziell verdächtigen Infektionen und bestätigten Infektionen musste überdacht und geschult werden. Was muss alles im Zimmer vorhanden sein für einen Covid-Patienten? Was muss die Gesundheitspflegerin beachten, bevor sie überhaupt ein Isolierzimmer betritt? Zu den ganzen Maßnahmen kamen auch ständig neue Regelungen der Regierung hinzu, die berücksichtigt werden mussten“, erinnert sich Knauer.

Zwischenzeitlich ist die Station im ersten Stock wieder in eine normale Station für Allgemein- und Adipositas-Chirurgie



Fabian Knauer hat sich auch in der Pandemie sein Lächeln bewahrt. Foto: *Franka Struve*

umgebildet worden. Später, in der zweiten Welle, diente sie zur Hälfte für die Aufnahme von Corona-Verdachtsfällen. Kurz vor Weihnachten 2020 war die Station voll belegt. Bei Schwestern und Pflegern kursierte die Frage, wie man es über die Festtage mit dem Besuch der Angehörigen handhabe. Damals gab es noch nicht so viele Testmöglichkeiten, ein Mal pro Woche für Klinikums-Mitarbeiter.

haben einfach funktioniert!“ Diese Vielseitigkeit gestalte die Ausbildung auch so interessant, sagt er. Während dieser Zeit lernte er auch den intensiveren Austausch mit seinen Kollegen zu schätzen. Viele Neuerungen wurden besprochen und jeder achtete mehr auf den anderen. Die Krisensituation hat den Zusammenhalt der Stationseinheit gefördert.

Auch im privaten Leben von Fabian Knauer ist das

Thema Corona präsent: Seine

Lebensgefährtin arbeitet auf der Coronastation in einem Krankenhaus in Erlangen. Beide stützen sich gegenseitig nach einem besonders arbeitsintensiven Tag, wenn „Land unter“ ist. Diese Unterstützung ist ihm sehr wichtig und baut ihn wieder auf. Natürlich leide das soziale Leben, sagt der gebürtige Forchheimer. Viele nette Leute aus seinem Umfeld meidet er, um sie und sich selbst nicht zu gefährden. Er findet, dass der Schutz vor einer Infektion im Krankenhaus am besten sei, weil hier mit großer professioneller Sorgfalt alles getan werde, eine Ansteckung zu verhindern.

*Franka Struve*



## Multifunktionales Können bewiesen

Im November und Dezember 2020 hat Fabian Knauer die Mehrbelastung deutlich gespürt. Durch die Umwidmung von zwei Stationen mussten die anderen Fachbereiche zusammengelegt werden. Patienten mit anderen Erkrankungen, wie internistischen, wurden auf die allgemeinchirurgische bzw. unfallchirurgische Station verlegt, mit ganz unterschiedlichem Pflegebedarf. Der 26-Jährige lacht: „In der Ausbildung wird uns gesagt, dass wir multifunktional einsetzbar sind und wir uns überall auskennen müssen. Das konnten wir echt unter Beweis stellen: Wir



**Claudia's Vermittlung von 24 Stunden Pflege**

**24 Stunden Pflege durch polnische Pflege- und Betreuungskräfte**

Claudia Sendner  
Hochstr. 2.a  
91093 Heßdorf  
Untermembach

Tel.: 01575-2473960  
Fax: 09135-2104671  
www.claudias-24std-pflege.de  
info@claudias-24std-pflege.de

# Gesund ernährt im Homeoffice

**Tipps** Sabine Lamprecht, Ernährungsberaterin am Klinikum, zeigt wie man sich im häuslichen Büro durch die richtige Kost fit hält.

Das Arbeiten im Homeoffice stellt viele vor neue Ernährungs-Herausforderungen: Wenig Bewegung, eine durcheinandergebrachte Routine und die Nähe zum Kühlschrank sind gefährlich. Wie kann eine einfache und gesunde Ernährung im häuslichen Büro aussehen? Was tun, um unnötige Homeoffice-Kilos zu vermeiden?

**Gut geplant – die richtige Vorratshaltung:** Füllen Sie Ihre Vorratsschränke mit gesunden, möglichst unverarbeiteten Lebensmitteln wie Gemüse, Obst sowie eiweißreichen Produkten wie Quark, Eier, Fisch, Linsen, Nüsse und Kerne. Diese sorgen für langanhaltende Sättigung und nehmen den Heißhunger. Vollkornprodukte wie Vollkornreisnudeln, Couscous, Kartoffeln und Co. sind lagerfähig und liefern Energie und Ballaststoffe. Gesunde Fette wie Rapsöl, Olivenöl oder Leinöl sorgen für die Aufnahme von lebensnotwendigen Fettsäuren und gehören in jede Homeoffice-Küche.

Dass gesundes Essen lecker schmeckt, zeigte Sabine Lamprecht auf der Gesundheitsmesse SenioFit 2019.  
Foto: Archiv Oswald



**Feste Essenszeiten:** Geregelt Pausen und feste Essenszeiten geben Struktur in Ihren Arbeitsalltag. Genießen Sie Ihr Frühstück, bevor Sie sich an den Arbeitsplatz setzen. Planen Sie feste Pausen ein und vermeiden Sie das Essen vor dem Computer. So behalten Sie den Überblick!  
**Ausreichend trinken:** Neben gesunder Ernährung ist eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr wichtig. Trinken Sie mindestens 1,5 Liter - besser 2 Liter - Wasser oder ungesüßten Tee. Wem das zu langweilig ist, der kann ganz einfach ein „Aromawasser“ zubereiten. Zitrone, Limette, Minze und Früchte einfach dem Wasser zugeben, das gibt Geschmack und zügelt den Appetit.

**Fertigprodukte aufpeppen:** Oftmals muss es schnell gehen. Fertiggerichte lassen sich mit frischen Zutaten kombinieren und dadurch aufwerten. Für etwas mehr Geschmack und Vitamine erhält die Fertigpizza frisches Gemüse und während sie im Ofen backt, ist noch Zeit für die Zubereitung eines bunten Salates. Auch hier kann

ein schon fertig geputzter Salat mit Möhren, Tomaten und Gurken gut ergänzt werden. Pasta aus dem Kühlregal kann anstatt mit einer Sahnesauce mit einer Gemüsesauce verfeinert werden. Pfannengerichte erhalten mit frischen Kräutern oder Sprossen mehr Pep.

**Richtig snacken:** Wie wäre es, statt Schokoriegel und Keksen, mit einer Handvoll Mandeln oder Walnusskernen, einer Zartbitterschokolade oder ungezuckerten Trockenfrüchten? Sie geben richtig Power und stillen den Süßhunger. Aber Vorsicht! Teilen Sie sich die Portionen ein und nehmen Sie nicht die ganze Packung mit an den Schreibtisch. Generell gilt: Nichts Essbares in greifbarer Nähe!

**In Bewegung bleiben:** Die Mittagspause ist ideal für einen Spaziergang an der frischen Luft. Verbinden Sie Ihre Alltagsaktivität mit Bewegung, genießen Sie z.B. das Streamen Ihrer Lieblingsserie auf dem Hometrainer.

**Fazit:** Einige Dinge, so zeigt die Coronapandemie, können wir nicht beeinflussen. Unser Essverhalten liegt hingegen in der Hand jedes Einzelnen. Warum also nicht die Herausforderung als Möglichkeit ansehen und unser Ernährungsverhalten hinterfragen und in positive Verhaltensweisen umwandeln, schlägt Sabine Lamprecht vor.

Franka Struve

## Beratung

Das Adipositas-Zentrum Oberfranken im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz berät zur Ernährung und zur Gewichtsreduktion. Tel. 09191/ 610-784 oder per E-Mail: [ernaehrung@klinikum-forchheim.de](mailto:ernaehrung@klinikum-forchheim.de)

**Wir helfen hier und jetzt.**

**Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten (sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundedienst - Kinderinsel**

**Arbeiter-Samariter-Bund**  
**0 91 91 / 70 07 - 28**

Arbeiter-Samariter-Bund - Regionalverband Forchheim e.V. - Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9 - 91301 Forchheim - E-Mail: [fd@asb-forchheim.de](mailto:fd@asb-forchheim.de)

# „Fit für die Zukunft“

**Spatenstich** Mit Gesundheitsminister Klaus Holetschek erfolgte das Startsignal für die Erweiterung des Klinikums in Forchheim. Die Fertigstellung ist 2023 geplant.



An die Schoppen, fertig, los: von links Oberbürgermeister Dr. Uwe Kirschstein, Klinikum-Geschäftsführer Sven Oelkers, der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Landrat Dr. Hermann Ulm. Im Hintergrund Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. Jürgen Gschossmann und Betriebsrätin Waltraud Bürkner. *Foto: Franka Struve*

**A**uch der Bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek nahm die Schippe in die Hand beim ersten Spatenstich für den Erweiterungsbau des Klinikums am Standort Forchheim. Dies ist Auftakt für die strategische Neuausrichtung der Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz gGmbH, die aus dem Zusammen-

schluss der beiden Häuser in Forchheim und Ebermannstadt hervorgegangen ist. Mit der Erweiterung der Intensivstation und Notaufnahme und der Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Kardiologie werden die Leistungen der beiden fusionierten Häuser fokussiert und spezialisiert. Die Notfall- und Intensivfälle werden

in Forchheim gebündelt. Klinikum-Geschäftsführer Sven Oelkers erläuterte: „Mit dem Erweiterungsbau setzen wir das medizinische Konzept der Fusion um. Unser Ziel ist, die bestmögliche Gesundheitsversorgung unserer Bevölkerung im Landkreis, mit den Standorten in Forchheim und Ebermannstadt zu ermöglichen.“ (wir berichteten bereits ausführlich). Bayerns Gesundheitsminister Holetschek betonte: „Wir machen unsere Kliniken fit für die Zukunft. Das erfordert kontinuierlich Investitionen in Gebäude und Ausstattung.“

## Modernste medizinische Behandlung

Oberbürgermeister Dr. Uwe Kirschstein freute sich: „Klasse, dass durch die bauliche Vergrößerung die neuesten und modernsten Behandlungsmethoden für unsere Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen“. Landrat Dr. Hermann Ulm unterstrich: „Der Erweiterungsbau am Standort Forchheim sichert uns die Notfallversorgung für den gesamten Landkreis Forchheim.“ *Franka Struve*



**Ich weiß Ihre Immobilie zu schätzen...  
und zu vermitteln!**



**Irene Johansen**  
Dipl.-Sachverständige (DIA)  
Immobilienwirtin (Dipl.-VWA Freiburg)  
**☎ 09191-6156531**  
[www.iji-immobilien.de](http://www.iji-immobilien.de)  
✉ kontakt@iji-immobilien.de  
Heinrich-Soldan-Str. 16a, Forchheim





**Genießen Sie mehr Lebensqualität durch eigene Mobilität.**

**Im Gewerbepark 1,3 - 96155 Buttenheim**

**☎ 09545 35 980 211**

# Was tun, wenn die Schulter ausgekugelt ist?

Das Schultergelenk ist das beweglichste Gelenk des Körpers. Die Stabilität des Gelenkes wird über die Muskulatur, Bänder und die vordere und hintere Gelenkklappe gewährleistet. Diese Stabilität kann durch unterschiedliche Faktoren gestört sein.

Teilweise kann es angeboren zum leichten Auskugeln des Gelenkes kommen (habituell), meistens jedoch liegt ein Unfall vor (traumatische Luxation). Es findet sich eine schmerzhafte Bewegungseinschränkung im Schultergelenk. Auch zeigt sich oft eine Einziehung über dem Gelenk. Die Gelenkpfanne tastet sich „leer“. Besteht der dringende Verdacht auf das Vorliegen einer Schulterluxation sollte ein Röntgenbild erfolgen, um vor weiteren Maßnahmen einen Knochenbruch auszuschließen und die Diagnose zu sichern. Um Schaden zu vermeiden sollte das Gelenk schnellstmöglich, aber schonend, wieder einge-renkt werden. Im Anschluss erfolgt eine Röntgenaufnahme, um die korrekte Stel-



Dr. Andreas Wetzler

Foto: privat

lung des Gelenkes festzustellen. Oftmals kommt es beim Auskugeln des Gelenkes zu relevanten Verletzungen der umgebenden Strukturen. Am häufigsten handelt es dabei um das Abscheren der vorderen Gelenkklappe (sog. „Bankart-Lä-

sion“), die ein wichtiger Stabilisator des Schultergelenkes ist. Um solche Verletzungen zu erkennen wird in aller Regel eine Kernspintomografie des betroffenen Gelenkes veranlasst. Bei der erstmaligen Luxation sollte konservativ (ohne Operation) behandelt werden. Der verletzte Arm wird in einer speziellen Bandage für ca. 3 Wochen ruhiggestellt. Begleitend sollte auch bei der nicht-operativen Behandlung Physiotherapie durchgeführt werden. Sollte es jedoch bereits häufiger zum Auskugeln des Schultergelenkes gekommen sein, in dem MRT Verletzungen erkannt werden oder auch, wie im Leistungssport, ein hoher Anspruch an die Stabilität des Schultergelenkes bestehen, wird die operative Stabilisierung und Wiederherstellung durchgeführt. Diese Operationen erfolgen minimal-invasiv. Dr. Andreas Wetzler ist als Facharzt auf diese Operationen spezialisiert und führt sie in unserem OP-Zentrum der MEDIKON Forchheim persönlich durch.

**medikon**  
FORCHHEIM  
Zentrum für Orthopädie und Chirurgie

Ihr Zentrum für Orthopädie,  
Chirurgie und Unfallchirurgie  
in Forchheim

endoCert



Jürgen Waibel

Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Akupunktur,  
Sportmedizin

Dr. med.  
Hans-Ulrich Neglein

Facharzt für Chirurgie und  
Handchirurgie, Facharzt für  
Plastisch-Ästhetische Chirurgie  
Chirotherapie

Dr. med.  
Franz Roßmeißl

Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Sportmedizin,  
Osteologie (DVO)

Dr. med.  
Andreas Wetzler

Facharzt für Chirurgie und  
Unfallchirurgie, Notfallmedizin  
D-Arzt für Arbeitsunfälle

Dr. med.  
Eike Schuster

Facharzt für Orthopädie und  
Unfallchirurgie  
Chirotherapie, Sportmedizin

## Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr  
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

## MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8  
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: [www.medikon-forchheim.de](http://www.medikon-forchheim.de)

Mail: [praxis@medikon-forchheim.de](mailto:praxis@medikon-forchheim.de)

# Tags gut betreut, abends wieder zu Hause

**Senioren** Tagsüber gut betreut und abends wieder daheim: Tagespflege ermöglicht Pflege, das Leben daheim und entlastet Angehörige

Unser Ziel des Tages ist, dass unsere Gäste sich wohlfühlen und sich gut versorgt wissen. Sie sollen und dürfen sich zu Hause fühlen mit all ihren Eigenheiten und individuellen Ansprüchen und Ressourcen.“ Manuela Häfner, die für die Diakonie Bamberg-Forchheim die Tagespflege Hornschuch Park in Forchheim organisiert, ist sich da einig mit ihren Kolleginnen aus dem Forchheimer Raum.

In den drei Tagespfleeinrichtungen, die die Diakonie Bamberg-Forchheim mittlerweile in Stadt und Landkreis Forchheim organisiert, finden pflegebedürftige und an Demenz erkrankte Tagespflegegäste Gesellschaft, werden von bestens ausgebildetem Personal betreut und individuell gefördert. Gleichzeitig entlastet das Angebot pflegende Angehörige. Sie haben wieder Zeit für sich, ohne dass die zu Pflegenden dauerhaft ihre gewohnte Umgebung



Plaudern, basteln, backen und genießen: Die Diakonie-Tagespflegen sind Orte, an denen sich Pflegebedürftige gut aufgehoben fühlen und Gesellschaft finden.

Foto: Diakonie

verlassen müssen. Tagespflege kann auch nach einer schweren Erkrankung oder einem Krankenhausaufenthalt eine qualifizierte Nachsorge sicherstellen. Dabei dient sie nicht nur zur Aktivierung und

Förderung der vorhandenen Ressourcen, sondern sie erleichtert den älteren Menschen auch den Kontakt zu anderen.

Bereits seit vielen Jahren macht man in der Tagespflege in Mostviel/Egloffstein sehr gute Erfahrungen mit diesem Angebot. Seit Beginn des Jahres besuchen Tagespflegegäste außerdem die neue Diakonie-Tagespflege Hornschuch Park in Forchheim und seit Juni die Tagespflege in Heroldsbach. „Der tägliche Umgang mit pflegebedürftigen und älteren Menschen, der Kontakt zu den Angehörigen – das liegt mir sehr“, beschreibt Cornelia Dorsch ihre Motivation als leitende Pflegefachkraft in Mostviel. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Nicole Rösch, die die Tagespflege in Heroldsbach aufbaut, Manuela Häfner aus Forchheim und den jeweiligen Teams berät sie gern Betroffene und ihre Angehörigen rund um das Thema Pflege.

**Diakonie**  
**Bamberg-  
Forchheim**



## Pflege und Hilfe für Senioren

Angebote in Forchheim und der Fränkischen Schweiz

Diakoniestation Forchheim-Ebermannstadt  
ambulante Pflege und Hilfen zu Hause  
Tel. 09191 13442

Tagespflege HornschuchPark in Forchheim  
Tel. 09191 320 960-0

Tagespflege Heroldsbach  
Tel. 09190 9959169

Essen zu Hause im Raum Forchheim  
Tel. 09191 7017-44

Seniorenzentrum Jörg Creutzer in Forchheim  
Tel. 09191 7017-0

Seniorenzentrum Johann H. Wichern in Forchheim  
Tel. 09191 711-0

Zweigstelle der Diakoniestation in Ebermannstadt  
ambulante Pflege und Hilfen zu Hause  
Tel. 09194 795333

Essen zu Hause im Wiesenttal  
Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Martin Luther in Streitberg  
Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Fränkische Schweiz  
in Ebermannstadt Tel. 09196 9296-0

Demenzzentrum Lindenhof in Unterleinleiter  
(beschützendes Haus - mit Pflegeoase)  
Tel. 09196 9296-0

Diakoniestation Gräfenberg-Gößweinstein  
mit Tagespflege Mostviel und Essen zu Hause  
Tel. 09192 997430

[www.diakonie-forchheim.de](http://www.diakonie-forchheim.de)

Wir suchen Kolleginnen und Kollegen!  
Infos unter [www.jobs-diakonie.de](http://www.jobs-diakonie.de)

# Digitalisierung: Das eRezept kommt

Das elektronische Rezept (eRezept) sollte eigentlich bereits zum 1. Juli 2021 bundesweit eingeführt und getestet werden. Eine verpflichtende Einführung zum 1. Januar 2022 ist – Stand jetzt – noch immer geplant, wird sich aber vermutlich noch verschieben. Aktuell wird die Technik in 120 teilnehmenden Apotheken in Berlin und Brandenburg getestet, bevor nach und nach andere Regionen in Deutschland dazu kommen.

Das eRezept ist eine digitale Form des klassischen Papierrezeptes. Die Form des Rezeptes ändert sich – aber bei der gewohnten Abwicklung ändert sich wenig. Der Patient hat auch weiterhin die freie Apothekenwahl.

## Der Weg des eRezeptes

In der Arztpraxis haben Sie die Wahl: eRezept oder klassischer Ausdruck. Die Daten des Rezeptes werden zentral gespeichert.



Bild: BMG

Als Patient erhalten Sie sofort einen Code oder Login, um das eRezept auf ihrem Smartphone, Tablet oder Computer herunterladen zu können. Mit einer entsprechenden App können Sie sich das Rezept anschauen, in der Apotheke Ihrer Wahl nach der Verfügbarkeit fragen und es dorthin digital übermitteln. Alternativ können Sie es wie gewohnt auch direkt in Ihrer Apotheke vor Ort auf dem Smartphone vorzeigen und einlösen. Das Emp-

fangen, Aufbewahren und Weiterleiten des eRezeptes ist über ein Nutzerkonto möglich und nicht an einzelne Geräte geknüpft.

Das eRezept bietet viele Vorteile, u.a. die Reduzierung von Papier und Bürokratie. Die Patientensicherheit wird durch einen erleichterten Wechselwirkungscheck erhöht. Der Patient kann die Rezepte kontaktlos an seine Apotheke übermitteln. Der Botendienst der Apotheke kann die Medikamente schnell nach Hause liefern. Gespeichert werden die eRezepte auf einem bundesweiten Zentralspeicher. Hier gelten hohe Sicherheitsmaßnahmen, die den höchsten Datenschutzstandards unterliegen. Niemand kann ohne Zustimmung auf die Daten der Patienten zugreifen. Die Marien-Apotheke und die Apotheke am Klinikum sind seit Oktober 2020 bereit für das eRezept.

Gastbeitrag von *Andreas Rudl*

# 2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapothek am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapothek für Krebspatienten

Versorgungsapothek des Klinikums

Mehr unter: [www.apothek-fo.de](http://www.apothek-fo.de)



**Apothek am Klinikum**  
Krankenhausstraße 8  
91301 Forchheim  
Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0



**Marien-Apothek**  
Gerhart-Hauptmann-Str. 19  
91301 Forchheim  
Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

# Mitglied werden \* nur € 3,- monatlich im Förderverein!

Informationen:  
09191-610-223  
oder am Empfang

Standort  
Forchheim

## Gabis Krankenpflegeteam

91330 Eggolsheim • Hauptstraße 32  
Telefon 09545 4643 • Mobil 0172 8154550

*Pflege mit Herz  
und Verstand!*

## Gabis Tagespflege

91301 Forchheim • Bayreuther Str. 61  
Tel. 09191 9789366 • Mobil 0172 8154550



## WOHNEN UND PFLEGE AM KÖNIGSBAD

Neu erbautes Pflegezentrum: Pflegeheim, Tagespflege, ambulante Pflege und barrierefreie Wohnungen.



Kreisverband Forchheim

Unsere Angebote für Sie und Ihre Angehörigen:

- > Hausnotruf
- > Servicewohnen
- > Stationäre Pflege
- > Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- > Tagespflege
- > Ambulante Pflege
- > Erste-Hilfe-Ausbildung
- > Offener Mittagstisch

Telefon Pflegeheim: 09191/61698-0

BRK Kreisverband Forchheim  
Henri-Dunant-Str. 1  
91301 Forchheim

Telefon: 09191/7077-0  
E-Mail: info@kvforchheim.brk.de  
Internet: www.kvforchheim.brk.de

# Ärztin der Herzen

**Praxisporträt** Die Pottensteiner Hausärztin Dr. Gabriele Brütting legt Wert darauf, sich Zeit für ihre Patienten zu nehmen. Ihre Schwerpunkte sind Phlebologie und Lymphologie.



Dr. Gabriele Brütting wird von dem Weiterbildungsassistenten Dr. Dorian Aliy unterstützt.

Foto: Franka Struve

**Auf der Internetseite [www.dr-bruetting.de](http://www.dr-bruetting.de) stellt sich die Praxis als klassische Hausarztpraxis in Pottenstein dar. Dr. Gabriele Brütting betreibt ihre Niederlassung zusammen mit einem Weiterbildungsassistenten. Die Schwerpunkte der Phlebologin und Lymphologin liegen bei der Diagnostik und Behandlung von Venenerkrankungen wie Venenentzündungen, Krampfadern, Thrombosen und postthrombotischen Syndromen sowie Lymph- und Lipödemen.**

Gabriele Brütting erinnert sich: „Neulich war eine Frau da, die seit drei Jahren Schmerzen hat, und die schon sehr viel ausprobiert hat: Schmerztherapie, orthopädische Behandlung, Reha. Ich konnte ihr sagen, was sie hat - ein Lipödem, welches die Schmerzen hervorruft. Die Frau saß da und hat geweint. Sie war echt sehr gerührt, weil sie nach einer dreijährigen Odyssee eine Diagnose erhalten hat, mit der wir arbeiten können.“

Das Wundmanagement von offenen Beinen oder die Behandlung von kombinier-

ten Krankheitsbildern sind oft sehr zeitaufwändig. Im Landkreis Forchheim gibt es wenige Ärzte, die sich auf dem Gebiet spezialisiert haben. „Es bringt nicht viel, aber es bringt dankbare Herzen“, fasst Gabriele Brütting die Situation zusammen. Die Aufklärung der Patienten sei das A und O, sagt sie. Deshalb stellt die Praxis Informationsmaterial zur Verfügung. Auch manuelle Lymphdrainagen werden angeboten, die durch sanfte Handgriffe den Lymphabfluss anregen. Im maschinellen Lymphmaten werden die Beine in einen Druckluftstrumpf gelegt. Der Strumpf wird mit Luft aufgeblasen, die anschließend wieder abgelassen wird. Dabei werden die Beine entstaubt, die Durchblutung gefördert, Schlacken weggespült und Cellulite reduziert.

## Natürlich auch Naturheilkunde

Naturheilkundliche Methoden kommen bei der hochdosierten Vitamin C-Gabe zur Anwendung. Oral kann nur eine bestimmte Menge an Vitamin C aufge-

nommen werden, deshalb wird das Vitamin C infundiert. Dies habe sich sowohl prophylaktisch – vorbeugend - als auch nach einer Erkrankung als hilfreich erwiesen. Während der Corona-Pandemie hat auch der Bedarf an psychosomatischer Grundversorgung zugenommen, da viele Hilfebedürftige keinen Termin beim Psychotherapeuten bekommen oder lange warten müssen.

Wichtig ist der Praxisinhaberin, dass mehr für den Beruf des Hausarztes geworben wird: „Unser Aufgabenspektrum ist so vielseitig. Wir behandeln vom Kleinkind bis zu den 100-Jährigen nebenan im Curavivum Haus St. Elisabeth. Wir sind Begleiter auf dem Lebensweg.“ *Franka Struve*

## Kontakt

Hausarztpraxis  
Dr. Gabriele Brütting  
Fronfeste 4, 91278 Pottenstein  
Tel. 09243-7014880  
[www.dr-bruetting.de](http://www.dr-bruetting.de)

# UGeF-Akademie bietet Patientenschulung

**Seminarreihe** Im Rahmen des DMP-Programms informiert Ernährungsberaterin Maria Beck über Diabetes Typ 2 und koronare Herzkrankheit.

**F**ür chronisch kranke Menschen mit koronarer Herzkrankheit (KHK), Diabetes mellitus, arterieller Hypertonie - das ist Bluthochdruck - sowie für jene, die an Asthma leiden oder an COPD, eine dauerhafte Erkrankung der Lunge – bietet das Ärztenetzwerk UGeF eine Patientenakademie. Die ganzheitliche Ernährungsberaterin Maria Beck ist die Referentin für die Schulungen zu Diabetes Typ 2 mit und ohne Hypertonie, sowie KHK. DMP steht für Disease Management Programm und informiert Betroffene über ihre Krankheit und den richtigen Umgang damit im Alltag. Ein sehr wichtiger Baustein ist hier die gute Schulung der Betroffenen. Jeder Patient, der von einem UGeF-Hausarzt betreut wird und in einem DMP Behandlungsprogramm eingeschrieben ist, kann teilnehmen. Die Kosten für vier Sitzungen werden in der Regel von der Krankenkasse übernommen. Wir sprechen mit Maria Beck.

## **UGeF-Patientenmagazin: Wie laufen die Schulungen ab?**

*Maria Beck: Beim ersten Termin stellen wir uns erstmal gegenseitig vor und ich sehe, wo der Klient steht, sprich: Ist der Diabetes anfänglich oder schon fortgeschritten? Dann zeige ich, wie er sich selbst kontrollieren kann und bitte ihn, einen Ernährungsplan zu schreiben.*

*Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf der Optimierung der Ernährung. Das kommt beim zweiten Termin zur Geltung. Da klären wir, was man verbessern kann. Ich erläutere dem Klienten seine Erkrankung. In der Regel produziert dessen Bauchspeicheldrüse weiterhin das Hormon Insulin, welches den Blutzucker senkt, aber das Organ ist überfordert. Die Vermeidung von Lebensmitteln mit einem hohen glykämischen Index unterstützt die Bauchspeicheldrüse positiv. Der glykämische Index (GI) ist ein Maß zur Bestimmung der Wirkung eines kohlenhydrathaltigen Lebensmittels auf den Blutzuckerspiegel. Wenn die Zuckerlast aus der Ernährung rausgenommen wird, ist*



Ernährungsberaterin Maria Beck

*damit meinen Klienten schon sehr geholfen. Ich zeige: Was sind Kohlenhydrate? Was sind Eiweiße? Wie kann ich den Blutzucker nach unten regulieren? Wie kann ich durch gesunde Ernährung meinen Körper wieder in den Normalbereich bringen?*

*Eigentlich sensibilisieren wir in den Sitzungen die Klienten für Diabetes und Hypertonie und optimieren den Alltag. Die vierte Schulung sieht eine Wiederholung des Gelernten vor. Bei diesen Terminen gehe ich auch auf die Folgeschäden einer Diabetes Typ 2 ein, die da sein könnten Müdigkeit, Kraftlosigkeit, Verschlechterung des Augenlichtes, Nervenschädigungen Depression.*

## **Wie reagieren die Menschen auf die Diagnose ‚Diabetes mellitus Typ 2‘?**

*Viele erschrecken am Anfang über die Diagnose, kommen dann zu mir und sagen: „Oh Gott, ich habe Diabetes!“ Ich beruhige sie und versuche begreiflich zu machen, dass wir etwas ändern müssen. Wir schauen uns gemeinsam den jetzigen Stand an und arbeiten an der Optimierung des Alltags. Positiv verändern kann man den Diabetes Typ 2 - meiner Meinung nach - immer, wenn man aktiv wird.*

## **Was sind Ihre konkreten Vorschläge?**

*Viel Bewegung einbauen! Grundgetränk muss Wasser sein - und die Ernährung anpassen!*

## **Seit wann beraten Sie?**

*13 Jahre arbeite ich jetzt selbstständig in der Ernährungsberatung - und die Schulungen*

*für die UGeF führe ich im vierten Jahr durch.*

## **Wie viele Klienten nehmen Ihre Schulung in Anspruch?**

*Die 25 Arztpraxen im UGeF-Netzwerk schicken die Diabetiker zur Schulung zu mir. Im Moment dürfen wir nur eins-zu-eins oder eins-zu-zwei schulen, also ein Mentor und zwei Klienten. Aktuell sind die Aktivitäten wegen Corona auf ein Minimum heruntergefahren.*

## **Sehen Sie die Lösung in Schulungen via Internet?**

*Ich habe bereits Zoom-Schulungen durchgeführt im Rahmen meiner Ernährungsberatung - technisch ist das möglich – aber mir geht die Qualität verloren. Bei zehn Leuten oder mehr in einer Zoomschulung, kann ich sie mit ihrer Erkrankung nicht in der Form abholen, wie bei Präsenzveranstaltungen. Mir ist die Masse nicht so wichtig, sondern die Qualität. Vielleicht biete ich eins-zu-eins Onlineschulungen an, wenn das coronabedingt so weiter geht.*

## **Welchen ersten Schritt empfehlen Sie jemandem, bei dem Diabetes Typ 2 diagnostiziert wurde? Wie kann er oder sie dem Körper etwas Gutes tun?**

*Mein Tipp: Wasser trinken und bewegen! Meist wird die Flüssigkeitsaufnahme zu wenig abgefragt. Es muss allerdings das richtige Grundgetränk sein. Zwei Liter Limonade oder Spezi am Tag bringen nichts. Wichtig bei der Ernährung ist, darauf zu achten, wo habe ich überall noch Zucker/ Kohlenhydrate, welche Lebensmittel haben eine hohe glykämische Last? Dazu zählt auch reifes Obst. Manche machen den Fehler und essen am Abend reife Birnen, Orangen oder Mandarinen. Oft geht Diabetes mellitus Typ 2 einher mit Übergewicht. Die denken dann, dass sie abnehmen, aber ihr Blutzuckerspiegel kommt bis zum nächsten Morgen nicht in die Neutralisation, somit auch nicht in die Gewichtsabnahme. Mir ist wichtig, dass ich die Sorgen meiner Klienten immer ernst nehme. Ich möchte ihnen die Angst nehmen und helfen, ihre Erkrankung in den Griff zu bekommen. Interview/Foto: Franka Struve*

## Allgemeinmedizin/ Innere Medizin (hausärztliche Versorgung)

**Andreas Beyer**  
Martin-Luther-Str. 5  
96129 Strullendorf  
Telefon 09543 9136  
www.hausarzt-beyer.de



**Dr. med. Cordula Braun-Quentin**

Sebalder Str. 16  
91077 Dormitz  
Telefon 09134 997870



**Dr. med. Gabi Brütting**

Fronfeste 4  
91278 Pottenstein  
Telefon 09243 7014880  
www.dr-bruetting.de



**Petra Campbell**  
Balthasar-Neumann-Str. 33  
91327 Gößweinstein  
Telefon 09194 250  
www.praxis-ruhland.de



**Dr. med. Claudio Del Prete**

Spitalstr. 2  
91301 Forchheim  
Telefon 09191 13380  
www.dr-del-prete.de



**Dr. med. Karsten Forberg**

Klosterhof 6  
91077 Neunkirchen a. B.  
Telefon 09134 99630  
www.praxisforberg-walter.de



**Dr. med. Christian Glaser**

Zum Breitenbach 16  
91320 Ebermannstadt  
Telefon 09194 7222760



**Martin Günther**

Zum Breitenbach 16  
91320 Ebermannstadt  
Telefon 09194 7222760



**Dr. med. Stefanie Heller**

Hirtenbachstr. 3  
91353 Hausen  
Telefon 09191 31212



**Sina Herschel**  
Egloffsteiner Str. 32  
91362 Pretzfeld  
Telefon 09194 73710



**Dr. med. Anne Mörsdorf**

Egloffsteiner Str. 32  
91362 Pretzfeld  
Telefon 09194 73710  
www.praxis-moersdorf.de



**Dr. med. Hans-Joachim Mörsdorf**

Egloffsteiner Str. 32  
91362 Pretzfeld  
Telefon 09194 73710  
www.praxis-moersdorf.de



**Dr. med. Christoph Mario Pilz MHBA**

Erlanger Str. 24  
91077 Neunkirchen a. B.  
Telefon 09134 601



**Dr. med. Wolfgang Ruhland**

Hauptstr. 38  
91320 Ebermannstadt  
Telefon 09194 250  
www.praxis-ruhland.de



**Dr. med. Peter Walter**

Klosterhof 6  
91077 Neunkirchen a. B.  
Telefon 09134 99630  
www.praxisforberg-walter.de



## Chirurgie/Unfallchirurgie

**Dr. med. Michael Lang**

Alte Ziegelei 2b  
91080 Spardorf  
Telefon 09131 5334499  
www.praxis-lang-pauletta.de

## Diabetologie

**Dr. med. Jürgen Bayer**

Bayreuther Str. 61  
91301 Forchheim  
09191 736470  
www.diabetespraxis-bayer-beck.de

**Dr. med. Sabine Beck**

Bayreuther Str. 61  
91301 Forchheim  
09191 736470  
www.diabetespraxis-bayer-beck.de

## Frauenheilkunde und Geburtshilfe/ Gynäkologie

**Dr. med. Vera Siebold**  
Eschenauer Hauptstr. 18  
90542 Eckental  
Telefon 09126 297066  
www.dr-siebold.de

## Geriatric

**Petra Campbell**  
Balthasar-Neumann-Str. 33  
91327 Gößweinstein  
Telefon 09194 250  
www.praxis-ruhland.de



## Hals- Nasen- Ohrenheilkunde

**Dr. med. Wolfgang Wagner**  
Alte Ziegelei 2A  
91080 Spardorf  
Telefon 09131 507400  
www.hnoerlangen.de

## Internist

**Prof. Dr. med. Jürgen Maiß**

Mozartstr. 1  
91301 Forchheim  
Telefon 09191 2075  
www.kerzel-maiss.de

## Kinder- und Jugendmedizin

**Dr. med. Gerhard Nagel**  
Nürnberger Str. 22 a  
91301 Forchheim  
Telefon 09191 15155  
www.kinderarzt-forchheim.de

## Lungen- und Bronchialheilkunde

**Dr. med. Björn Schmorell**

Wiesentstr. 61  
91301 Forchheim  
Tel.: 09191 2160

## Neurochirurgie

**Marc Schmidt**  
Krankenhausstr. 8  
91301 Forchheim  
Tel.: 09191 9778750

## Neurologisches und Psychiatrisches MVZ

**NeuroLif**  
Bamberger Str. 10  
96215 Lichtenfels  
Telefon 09571 73278  
www.neurolif.de

## Orthopädie

**Johannes Kübel**  
Fuchsendgarten 2  
91054 Erlangen  
Telefon 09131 23049  
www.orthopaedie-fuchsendgarten.de

**Dr. med. Udo Sattler**

Fuchsendgarten 2  
91054 Erlangen  
Telefon 09131 23049  
www.orthopaedie-fuchsendgarten.de

## Orthopädie (privatärztlich)

**Dr. med. Dittmar Schwämmlein**

Schützenstr. 5 a  
91301 Forchheim  
Telefon 09191 1701

## Orthopädie / Sportmedizin / Chirotherapie/ Osteologie

**Dr. med.**

**Franz Roßmeißl**  
Krankenhausstr. 8  
91301 Forchheim  
Telefon 09191 34147-0  
www.medikon-forchheim.de

## Orthopädie und Unfallchirurgie

**Dr. med.**

**Richard Pauletta MHBA**  
Alte Ziegelei 2B,  
91080 Spardorf  
Telefon 09131 5334499  
www.praxis-lang-pauletta.de

**Dr. med. Matthias Rösner**

Fuchsendgarten 2  
91054 Erlangen  
Telefon 09131 23049  
www.orthopaedie-fuchsendgarten.de

## Phlebologie/ Lymphologie

**Dr. med.**

**Hans-Joachim Mörsdorf**  
Egloffsteiner Str. 32  
91362 Pretzfeld  
Telefon 09194 73710  
www.praxis-moersdorf.de



**Dr. med. Gabi Brütting**  
 Fronfeste 4  
 91278 Pottenstein  
 Telefon 09243 7014880  
 www.dr-bruetting.de



**Psychotherapie**

**Dr. med. Gerhard Brunner**  
 Hornschuchallee 19  
 91301 Forchheim  
 Telefon 09191 625309

**Dr. med. Hans-Joachim Mörsdorf**  
 Egloffsteiner Str. 32  
 91362 Pretzfeld  
 Telefon 09194 73710  
 www.praxis-moersdorf.de



**Schlafmedizin**

**Dr. med. Björn Schmorell**  
 Wiesentstr. 61  
 91301 Forchheim  
 Tel.: 09191 2160

**Urologie**

**Dr. med. Stefan Stark**  
 Konrad-Adenauer-Str. 14  
 90542 Eckental  
 Telefon 09126 293700  
 www.uro-top.de

**Urologie (privatärztlich)**

**Dr. med. Hans-Martin Blümlein**  
 Nürnberger Str. 10  
 91301 Forchheim  
 Telefon 09191 6986444  
 www.urologe-forchheim.de

**Klinikum Forchheim-  
 Fränkische Schweiz**

**Standort Forchheim**  
 Krankenhausstr. 10  
 91301 Forchheim  
 Telefon 09191 6100  
 www.klinikumforchheim.de

**Standort Ebermannstadt**  
 Feuersteinstr. 2  
 91320 Ebermannstadt  
 Telefon 09194 550  
 www.klinik-fraenkische-schweiz.de



**Ihr UGEF<sup>®</sup>  
 Büroteam**

Von links: Elke Striegel,  
 Geschäftsführerin Sabine Kramp  
 und Laura Dlugosch.

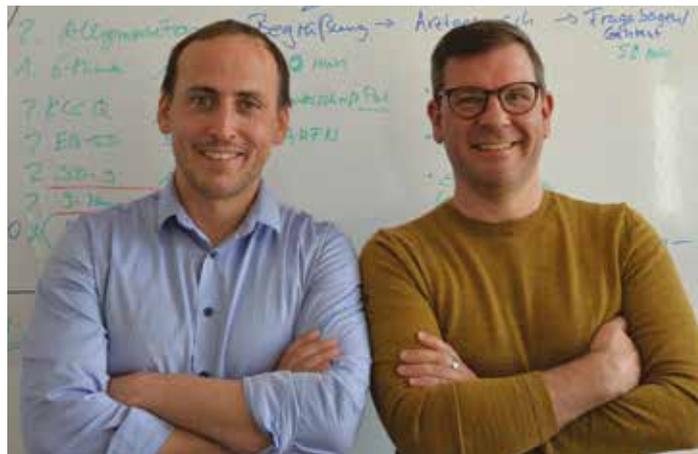
Gesundheitszentrum Forchheim,  
 Krankenhausstraße 8, 91301 Forchheim  
 Telefon: 09191 9745010 | Mail: info@ugef.com  
 www.ugef.com



Bei diesen Ärzten können  
 Sie sich als AOK-Mitglied im  
 Ärztenetz UGEF einschreiben  
 lassen und erhalten beson-  
 dere Leistungen für Ihre  
 Gesundheit.

# Mit der App zur virtuellen Herzpraxis

Die App „ProHerz“ der Firma ProCarentment hilft chronisch Herzerkrankten ihre Erkrankung mittels Smartphone zu managen. Das UGEF Ärztenetz plant eine Zusammenarbeit mit dem Unternehmen, das seinen Sitz im Medical Valley Center Forchheim hat. Eine virtuelle Herzpraxis soll entstehen, die zunächst den UGEF-Patienten und später allen Patienten in der Region zur Verfügung stehen soll.



Dr. med. Sebastian Eckl (l.) und Christof Busch, die Geschäftsführer der ProCarentment GmbH  
 Foto: Struve

Der Entwickler der App, Dr. med. Sebastian Eckl, erläutert: „In der virtuellen Herzklinik werden die Vitaldaten mithilfe der ProHerz-App zusammengeführt und können bei Bedarf von verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen abgerufen werden, z. B. wenn ein Pa-

tient oder eine Patientin in die Klinik muss, aber der Arztbrief ist nicht parat.“

**Wie funktioniert die ProHerz-App?**

Ein Mensch, der an Herzschwäche leidet, merkt oft erst spät, wenn sich sein Gesund-

heitszustand verschlechtert, so dass er dann ins Krankenhaus muss. Viele Parameter, wie Blutdruck, Gewichtszunahme und Sauerstoffsättigung, die frühzeitig darauf hinweisen, sind einfach messbar und können zu Hause von dem Betroffenen selbst erho-

ben werden. Wenn sich das Befinden offensichtlich verschlimmert, kann der schnelle Kontakt zum Hausarzt oder Kardiologen die Stabilität wieder herstellen. So kann ein Notfall und Krankenhausaufnahme vermieden werden. Der Zugang zur medizinischen Versorgung wird durch die App vereinfacht, so dass die Patienten diese leichter in Anspruch nehmen können. Außerdem verbessern sich die Behandlungsergebnisse u.a. durch Früherkennung. Die Mitarbeiter im CareCenter – Intensivpfleger – in Forchheim können sehr schnell bei Bedarf intervenieren, um den Patienten in die richtige Versorgungsstufe zu bringen – niedergelassener Arzt, Krankenhaus oder Spezialklinik.

Franka Struve